

Afra (von Velseck), Verweserin der Abtei Sonnenburg, beglaubigt auf Bitten des NvK eine Sammlung von Urkunden zu den Besitzverhältnissen im Gericht Buchenstein und transsumiert eine Schiedsurkunde aus dem Jahre 1361.

Or., Perg. (S. der Afra von Velseck an Pergamentstreifen): BOZEN, StA, U 2286 (Lade 117 Nr. 10 E).

Kopie (16. Jh.): BRIXEN, DA, HA 21009; (17./18. Jh.): ebd. HA 11726; (J. Resch, 18. Jh.): BRIXEN, Priesterseminar, Ms. D 11 p. 615f.

Regest (16. Jh.): BOZEN, StA, Lade 117 Nr. 2 A.

Erw.: Richter-Santifaller, Ortsnamen von Ladinien 207; Baum, Denkschrift Buchenstein 98.

Wir Afra, verweserin des gotshauss Sunnemburg, bekennen, als heiliger gedechtnuss pabst Niclaus der fünffte geschaffen het frawen Verenen Stuberin, diezeit ebbtissin des genanten closters Sunnemburg, von irer wirde abzesecken und uns, egenante Affran dechanntin, in dem yeczbenanten closter ein verweserin zusecken¹⁾, mit ganczer macht die geistlichait und weltlichait zuregiern, das auch yecz unser heiliger vater
 5 pabst Calixtus der dritt bestettet hat, also ist fur uns bracht ein altes puch²⁾ mit einem swarzen leder uberczogen von einer formen ettwas grosser dann gemain papir und mainen nach datum der elltisten schriff und andrer gelegenhait, es sulle ettwas ellter sein dann hundert und zwainczig jar, und hellt dasselb puch inne ettleiche gerechtichait und herlichait berurendt das gslos und herschafft Puchenstein und unssers gotshauss Sunnemburg. Und sein darauff von wegen des hochwirdigisten in got vaters und
 10 herren, herrn Niclausen des heiligen stuls von Rome des titels sand Peters ad vincula briester cardinals und bischoves ze Brichsen, unssers gnedigisten herren, ersücht und angelangt worden, das benant puch aigentlich zusehen, zulesen und horen lesen, auch ettlich artickl in latein begriffen hören auslegen und solhs, was uns beduncken zimlich sein und mit guter gwissen wol tün mügent, der schriff des püchs mit unserm offen brieve ein glaubliche beckantnuss zugeben, damit der in künfftigen zeiten, ob dasselb puch
 15 verloren wurde, glauben tū, die warhait zuwissen in den zwitrechten, die sich machen möchten von den artickeln in dem püch begriffen, daz bede gotshaus, Brichsen und Sunnemburg, beliben bei dem und das puch innhalt, wie es dann vor, als das puch geschriben, gehalten ist worden. (Es folgt als Insert ein Schiedspruch mehrerer Adliger im Streit zwischen Guten³⁾, Äbtissin, und dem Konvent zu Sonnenburg, und Contzn dem Stuckhen⁴⁾, der die zeit Puechenstain innhet, um Besitzungen und Gerichtsrechte in den Gemeinden Enneberg
 20 und Abtei, der am 21. März 1361 im Kloster Sonnenburg in der grossen stuben verlesen worden war.⁵⁾ Es wird entschieden, dass in den genannten Gemeinden die Gerichtsbarkeit bei Unzucht- und Gewaltverbrechen Buchenstein zusteht. Die Vogteiabgaben von den Sonnenburger Besitzungen sollen nach Buchenstein entrichtet werden. Das Federspiel der gesamten Herrschaft wird zu gleichen Teilen Sonnenburg und Buchenstein zugesprochen⁶⁾.) Und bey der verlesung und beschawung des yeczgenanten spruchs, in dem vormelnten alten püch geschriben, sind gewesen der
 25 ersam und erbern maister Erhardt Zannger⁷⁾, pfarrer in Ennenbergs, Jorg Achacy⁸⁾ und Asem in der Runckad⁹⁾, beide burger zu Brichsen.

1) S.o. Nr. 4136.

2) Es handelt sich offenbar um: BRIXEN, DA, HA 28192 (Lade 70 Nr. 1A). Zum Inhalt s.u. Anm. 5. Die hier transsumierte Urkunde befindet sich dort auf f. 49^r. NvK ließ den Codex am 7. Februar 1457 auch durch Propst Kaspar Aigner von Neustift und Abt Erhard von Wilten beglaubigen; s.u. Nr. 5145.

3) Gutta (Jutta) von Velseck, Äbtissin von Sonnenburg.

4) Konrad Stuck, Hauptmann von Buchenstein; s.o. Nr. 4968 Anm. 16.

5) Eine weitere Abschrift dieser Schiedsurkunde aus dem 16. Jh. befindet sich in BRIXEN, DA, HA 27007; hier mit dem Vermerk: Disen brief hat fraw Afra verweserin des gotshaus Sunnemburg bestättet und das iren brief mit irem insigel verfertigt im 1456 iar. Weitere Kopie (15. Jh.): BOZEN, StA, Cod. 129 f. 113^v. — NvK ließ die Urkunden am 18. April 1457 nochmals von seinen Notaren vidimieren; s.u. Nr. 5205. — Der hier vidimierte Schiedspruch von 1361 gehört in eine Reihe mehrerer derartiger Konfliktschlichtungen zwischen dem Kloster Sonnenburg und den jeweiligen Herren von Buchenstein, so 1340 zwischen Äbtissin Gutta und Giacomo Guadagnini d.J., 1361, 1367 und 1370 zwischen Äbtissin Gutta und Konrad Stuck, schließlich 1447 zwischen Äbtissin Verena und B. Johann Röttel. Die kontinuierlichen Streitigkeiten gründeten auf der unübersichtlichen Rechtslage in den ausgedehnten Sonnenburger Besitzungen in den Gemeinden Enneberg, Abtei und Wengen, wo die Hauptleute von Buchenstein die hohe Gerichtsbarkeit und die

Vogteirechte besaßen. Zum Ganzen s. Baum, in: *Germania Benedictina III* 3, 620-631, hier bes. 629f.; Brandstätter, *Vnd sol herre* 66f.; Nössing, *Unterdrückung* 186.

6) Das Recht an den gefangenen Jagdvögeln (Habichte, Falken, Sperber) war lange Zeit umstritten. In einer späteren Vereinbarung vom 6. Juli 1367 (dazu unten Nr. 5082 Anm. 11) zwischen der Abtei Sonnenburg und Konrad Stuck wurde dieser Punkt weiter präzisiert: Bis zum St. Veitstag (15. Juni) sollen allein die Dienstleute der Abtei das Recht haben, Jagdvögel zu fangen. Sie müssen allerdings ein Drittel des Federspiels an Konrad Stuck bzw. seine Erben abgeben bzw. mitteilen, dass sie auf den Fang von Jagdvögeln verzichten. Offenbar auf der Basis der damaligen Vereinbarungen forderte NuK, just kurz vor dem Veitstag 1454, vom Kloster Sonnenburg die Lieferung von gefangenen Jagdvögeln; s.o. Nr. 3992, 3994, 4005.

7) Erhard Zanger, Pfarrer in Enneberg 1447-1474; s. Trenkwalder, *Seelsorgeklerus* 534. Im Januar 1457 wird ein herr Paul, pharrer in Enebergs, erwähnt, der 27 Mut Getreide als Kuppelfutter (zu dieser Abgabe s.o. Nr. 3061 Anm. 4) nach Bruneck lieferte; s. BRIXEN, DA, HA 5757 f. 5r. Es dürfte sich um den vor Ort amtierenden Vikar des Erhard Zanger handeln.

8) Jörg Achacy, Bürger zu Brixen; s.o. Nr. 2769 Anm. 3.

9) Zu ihm s. Flachenecker, *Geistlicher Stadtherr* 115; Kustatscher, *Städte II, Beilage-CD*, (6668, BüBx).